

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

87. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Nr. 267

Freitag, den 14. November

1913

Amtliches.

A. Oberamt Nagold.

An die Ortspolizeibehörden.

In letzter Zeit sind verschiedene Anzeigen wegen Verletzung gegen § 15 a der Reichsgewerbeordnung eingekommen. Nach dieser Bestimmung sind Gewerbetreibende, die einen offenen Laden haben oder Gast- oder Schankwirtschaft betreiben, verpflichtet, ihren Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen an die Außenseite oder am Eingange des Ladens oder der Wirtschaft in deutlich lesbarer Schrift anzubringen.

Die Ortspolizeibehörden erlaube ich, diejenigen in Betracht kommenden Gewerbetreibenden, welche diese Bestimmung bis jetzt nicht beachtet haben, hierauf hinzuweisen, damit sie alsbald Abhilfe schaffen.

Nagold, 12. November 1913. Amtmann Mayer.

Seine Königliche Majestät haben am 10. November ds. Js. allergnädigst geruht, die Stelle eines statmäßigen Meisters bei der Regierung des Schwarzwaldkreises dem Amtmann Nierhammer, Kollegialhilfsarbeiter bei dieser Regierung unter Verleihung des Titels eines Oberamtmanns, zu übertragen.

Zur Finanzlage

der württembergischen Gemeinden.

In der „Württ. Gemeindezeitung“ (Organ des Vereines württ. Körperperschöbrenten) unterleht Schultheiß Rath-Lustnau die Finanzlage der württembergischen Gemeinden einer Betrachtung. Er stellt an den Anfang der Feststellung, daß auch in Württemberg das Tempo, in dem in den letzten zwei Jahrzehnten die Gemeinden an Unternehmungen der verschiedensten Art, im besonderen an nichtrentierende herangetreten sind, etwas bedrückendes hatte, daß infolgedessen die Schulden der Gemeinden rapid stiegen und daß dadurch der Geldmarkt in sehr starker Weise in Anspruch genommen und seine auf dem ganzen Wirtschaftslieben lastende Spannung mit herbeigeführt wurde. Im Jahre 1900 wurden umgelegt Gemeindefchaden 16 184 480 M. und Anleihschaden 3 950 283 M., zusammen also 20 134 763 M., 1910 dagegen wurden erhoben Gemeindefchaden 34 000 000 M. und Gemeindefinkommensteuer 10 000 000 M., zusammen also 44 000 000 M. Im Jahre 1900 betragen die Gemeindefinanzlagen im Landesdurchschnitt 100%, die Amtshilfszuschüsse 24% (zusammen also 124%) der Staatssteuern, die damals 3,9% der Kataster darstellten, sodas sich ein durchschnittlicher Umlagefuß auf die Kataster für die Gemeinde und Amtshilfszuschüsse von zusammen 4,7% ergab. Heute ist der Durchschnittsatz der Umlagen auf die revidierten Kataster, umgerechnet auf die Kataster vor 1905 (die von 264 Millionen auf 220 Millionen ermäßigt wurden) 9,6%. Im Zeitraum von nur 10 Jahren hat somit der Landesdurchschnitt der Gemeindefinanzlage eine starke Verdoppelung erfahren, an dem wohl nicht das ganze Land beteiligt ist, indessen schier 50% der Gemeinden, also ganz gewiß gerade die kleineren Gemeinden. Beruhigend ist allerdings, daß die Schuldenlasten, die vornehmlich Anleihen und Umlagefestsetzungen zeitigten, demnachst ihren Beherrschungszustand erreicht haben dürften, außerdem dürfte die in Aussicht stehende neue Wegordnung vieler Gemeinden Entlastung bringen. Demgegenüber ist aber zu beklagen, daß gerade diese Entlastung den Staat verleiht, ande Aufgaben und Kosten wieder auf die Gemeinden abzumwälzen. Dabei, macht der Artikel geltend, müsse nun unter allen Umständen darauf Rücksicht genommen werden, daß die in den letzten Jahrzehnten in Deutschland eingetretene Hebung des Volkswohlstandes nicht allen Gemeinden und Gegenden Württembergs gleichmäßig zu statten kam; die hierans erwachsende Verschiedenartigkeit der Leistungsfähigkeit müsse also durch weitgehende Staatsfürsorge ausgeglichen werden. Und das auch trotz der durch die Reichsfinanzreform in die Nähe gedrückten Aenderungen der württembergischen Staatssteuer, die vermuthlich an die Stelle einer Ertragssteuer eine Besitzsteuer treten läßt, wodurch wohl die Ertragssteuern den Gemeinden zufallen werden, die zudem noch das Recht erhalten sollen, die Gemeindefinkommensteuer entsprechend zu erhöhen. All das wird aber da, wo nichts ist, auch nichts nützen, sodas gerade für solche Gemeinden jede weitere Belastung mit nicht unermesslichen neuen Aufgaben unter allen Umständen vermieden werden muß. Kulturellen und sozialen Fortschritt werde jeder begründen, gesund sei er aber nur, wenn er auch auf gesunder, finanzieller Basis stehe. Eine solche könne aber nie zustande kommen, wenn schon stark in Anspruch genommene Gemeinden noch weiter belastet, damit zu noch

stärkerer Anziehung der Steuerzahler genügt und damit wieder der Möglichkeit beraubt werden, kräftige Steuerzahler, im besonderen Industrielle, an sich zu ziehen. Mit der Berücksichtigung dieser Umstände seitens des Staates hätte Hand in Hand zu gehen eine größere Zurückhaltung der Gemeinden in Angrißnahme größerer nicht rentierender Anlagen, insalange die Geldknappheit gegeben ist oder nicht im Interesse der Erwerbsmöglichkeit des eigenen Gemeindefbürgers Nothstandsarbeiten am Platze sind. Zudem ist ein „Landgroß, werde hart!“ auch am Platze gegenüber dem immer mehr zunehmenden Bestreben einzelner Vereine, ihren Haushalt auf den Beiträgen von Gemeinden aufzubauen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt

Nagold, 14. November 1913.

Handelskammer Calw. (Sitzung vom 4. Nov.)

Der Vorsitzende Kommerzienrat G. Wagner-Calw, gedachte zu Beginn der Sitzung mit Worten der Anerkennung und des Dankes des am 10. Oktober verstorbenen Mitglieds, Fabrikant Albert Koch in Rohrdorf, der seit 1896 als ordentl. Mitglied der Kammer angehört und so im Beirat der Berkehrsanstalten vertreten hat. Die Beileidschreiben der Württ. Kammer und der K. Zentralstelle werden gelesen. — Von der Geschäftsstelle wurden u. a. Anträge abgelesen: betr. Nichtanerkennung des Bedürfnisses für die Errichtung eines Landesreditinstituts für den Mittelstand. — Die Einführung des „angemessenen Preises“ bei Vergebung öffentlicher Arbeiten konnte als brauchbar höchstens anerkannt werden für Angebote nach Bedingungenauszügen, in welchen der Bewerber selbst den Preis erreichen muß. Der Errichtung eines Submissionsamts steht die Kammer sehr vorsichtig gegenüber, da sie jedenfalls eine Verumständlichung und Verzögerung des Verfahrens bringt. — Die Klagen über das Zugabewesen hat die Kammer namentlich für das Uhrmachergewerbe als berechtigt anerkannt. — In der Frage der gefehlicher Regelung des Handels mit Waffen und Munition betraf sich die Kammer im Wesentlichen auf den Standpunkt des Verbands deutscher Eisenwarenhändler (deutscher Eisenhandel W—37/1912), indes nicht ohne auf die Notwendigkeit der Einschränkung des Waffentragens bei minderjährigen, geistig minderwertigen und vorbestraften Personen hinzuweisen. — Die Kammer genehmigte diese Anträge der Geschäftsstelle. (Fortf.)

Handwerkskammer Reutlingen.

Bei den im September, vereinzelt auch im Oktober ds. Js. abgehaltenen Gesellenprüfungen haben aus dem Oberamtsbezirk Nagold folgende Lehrlinge die Prüfung mit Erfolg abgelegt: Friedrich Angel, Bäcker aus Wildberg; Georg Bischof, Schmied aus Untertalheim; Friedrich Köster, Schneider aus Böfingen; Friedrich Kalmbach, Schneider aus Ronhardt Gde. Walddorf; Jakob Marquardt, Schneider aus Rotfelden; Albert Klink, Schreiner aus Untertalheim; Christian Schöble, Schreiner aus Schönbronn; Otto Frey, Kupferschmied aus Altensteig.

Arbeiterkongress. Im Lehrervereinshaus in Berlin findet vom 30. Noobr. bis 3. Dezbr. der dritte christlich-nationale Arbeiterkongress Deutschlands statt. Es nehmen an ihm alle christlich-nationalen Angestellten- und Arbeiterorganisationen teil, so daß man die Anwesenheit von etwa 300 bis 1000 Delegierten, die fast zwei Millionen deutscher Arbeitnehmer zu vertreten haben, erwartet. Auch aus Württemberg findet von jenen der verschiedenen christlich-nationalen Arbeiterverbände eine starke Beteiligung statt. Dem letzten Kongress, dessen Vorsitzender der Reichstagsabgeordnete Behrens war, hatten auch der Reichskanzler und der Staatssekretär des Innern als Gäste beigewohnt und in der Begrüßungsversammlung das Wort ergriffen.

Hogelfälle im Jahre 1913. Im laufenden Jahre waren in Württemberg 47 Hageelstöße zu verzeichnen: im Februar 1, im April 5, im Mai und Juni je 11, im Juli 5, im August 10 und im September 4. Unter diesen Tagen steht hinsichtlich der Anzahl der betroffenen Gemeindefmarkungen der 4. Juni, der Tag des zweiten Wirbesturmes, der namentlich die Dk. Herrenber. und Horb heimsuchte weitans an der Spitze. Von diesem Hageelsturm wurden 174 Gemeindefmarkungen betroffen, davon 47 schwer. Am Tage des ersten Wirbesturmes, am 1. Juni, wurden 51 Markungen verhegelt, worunter 5 schwer. Nächst dem 4. Juni war der 1. Mai der hageelreichste Tag mit 76 überhaupt und 28 schwer betroffenen Gemeindefmarkungen. Der Monat Juni brachte heuer die meisten Hogelfälle.

Stecklingspflanzenverteilung an Schulkinder

in Nagold. Auf Anregung der Vereinigung selbständiger Gärtner Württembergs wurden, wie auch im vorigen Jahre zur Förderung der Blumen- und Pflanzengestaltung Anfangs Juni durch den Obmann des VIII. Bezirks Fr. Schuster an die zwölftklassigen Mädchenklassen der Real-, Mittel- und Volksschule wieder an eine Anzahl Kinder junge Pflanzen (Fuchsen und Begonien) zur Pflege kostenlos verteilt, was wieder große Freude bereitete, außerdem noch eine Unterweisung zur Behandlung der Pflanzen. Im Laufe des Monats Oktober mußten dieselben vorgezeigt werden und wurden verschiedene Preise, bestehend in Pflanzen- und Blumenzweigen, je nach Leistung verabfolgt. Das Ergebnis war ganz befriedigend, am Besten wurden Begonien gepflegt, während Fuchsen wegen der vorgerückten Jahreszeit, größtentheils die Blätter verloren hatten, einige Mädchen hatten auch Unglück und konnten nichts vorzeigen. In künftigen Jahren wird darauf gesehen werden müssen, daß jede einzelne Klasse Pflanzen einer Art bekommt, um eine bessere Prüfung zu haben. Mädchen diese Versuche dazu beitragen, die schöne Sitte der Blumengestaltung zu fördern.

Eisenbahn Telegrammbriefe.

Nicht zu verwechseln mit den bekannten Vorkriegstelegrammen der Post sind die von der württembergischen Staatsbahnverwaltung neu eingeführten Eisenbahn-Telegrammbriefe, die von der preussischen Verwaltung schon seit längerer Zeit in den Dienst des amtlichen Verkehrs gestellt worden sind. Diese Eisenbahntelegrammbriefe haben einen roten Umschlag mit der Aufschrift: „Telegrammbrief, Eisenbahndienstliche mit Zug“ und werden zur Entlastung des Bahn Telegraphen für schnelle Mitteilungen verwendet. Wenn eine telegraphische Beförderung nicht unbedingt geboten ist, der Zugführer befördert die Briefe und händigt sie auf der Bestimmungsstation dem Aufsichtsbearbeiter aus.

Unz, 13. Nov. Im Stalle des Schlossers Härtel gab es heute eine Mißgeburt. Eine Kuh brachte ein totes Kalb zur Welt mit 2 Köpfen, welche aber zusammen nur 2 Ohren haben.

Aus den Nachbarbezirken.

Unterreichenbach, 13. Nov. (Unfall im Wald.) Dem 25 Jahre alten Tagelöhner S. Erhard ist beim Holzschleifen im Walde von einem jurickrollenden Stamm der linke Fuß am Schienbein abgedrückt worden.

Horb, 13. Nov. (Kassenwahl.) Die Vertreterwahlen zur Allgemeinen Ortskrankenkasse gingen hier in aller Ruhe vor sich. Von Arbeitgebern und Arbeitnehmerseite war je nur ein Wahlvorschlagn eingereicht, weshalb eine eigentliche Wahl nicht stattgefunden hat. Die Arbeitnehmerseite sind, weil die sozialdemokratische Gewerkschaftsbewegung kaum in Betracht kommt, fast durchweg Mitglieder der christlich-nationalen Arbeiterorganisationen.

Freudenstadt, 13. Nov. (Hoher Wasserstand.) Der Regen, der am Dienstag früh eingesetzt hat, hielt bis heute nacht ununterbrochen mit unerminderter Kraft an. Die Schwarzwaldflüsse sind hoch angeschwollen und teilweise über ihre Ufer getreten. Die Rung hat einen „Gieß“, der nach altem Recht den Talbewohnern den Fischfang gestattet. Erst heute ist wieder trockenes Wetter eingetreten.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 12. Nov. Angesichts der Möglichkeit, daß das nächste Deutsche Turnfest im Jahre 1918 in Stuttgart gehalten werden kann, ist ein Vorschlag des Hauptausschusses für das diesjährige Deutsche Turnfest von besonderem Interesse, der eine Aenderung der Organisation der Deutschen Turnfeste vorsieht. Der Vorsitzende dieses Ausschusses äußert sich darüber folgendermaßen: „Man wird nach dem Vorbild der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, die für ihre Jahresausstellungen eine ständige Organisation eingerichtet hat, die bei der künftigen Ausstellung vorzüglich funktionierte, eine dauernde Stellung schaffen müssen, die dem Ausschuss der Deutschen Turnerschaft anzugliedern wäre. Dort wäre ein mit dem Turnwesen vertrauter, mit Organisationsstalent begabter Herr dauernd gegen Zahlung anzustellen, der die Turnfeste vorbereiten und sonst die Geschäfte der Deutschen Turnerschaft als Sekretär zu führen hätte. Er hätte dann mindestens ein Jahr vor jedem Turnfest in der Feststadt Wohnsitz zu nehmen und mit den örtlichen Organen zusammen die Vorbereitungen zu treffen, sodas ihm die Hauptarbeit zufallen würde. Damit wäre zugleich die beste Verbindung der örtlichen Organe mit dem Ausschuss der Deutschen Turnerschaft hergestellt. Die Deutsche Turnerschaft selbst müßte sich finanziell an dem Fest dadurch

V. H. N. U. Sonntag, d. 16. ds. Ausflug n. Bondorf 12 Uhr v. Pfing. Abgang erwartet. Der Vorstand.

Stöcke 10 mm.

Heine Kaiser, Nagold.

1913... Nagold bei Nagold... Wilhelm Weinfelder, Louis Böcker in Wildberg; Prof. Pfister.

Kartoffeln... Kohlmann, a. d. Gd.

Standesamt Nagold.

Watterbach.

Schreinermeister.

Wagner und...

Michael, ge...

Wagner, 68...

beteiligen, daß sie für den Garantiefonds an erster Stelle 100—150 000 A. zerschneiden, die vor allen anderen Zeichnungen in Anspruch zu nehmen wären. Die nötigen Mittel könnten dadurch aufgebracht werden, daß in Turnfestjahren jeder deutsche Turner 10 Pfennige Sondersteuer bezahlt."

Stuttgart, 13. Nov. Die Landesleitung der Nationalliberalen Partei hat sich, nachdem eine Vertrauensmännerversammlung der Partei in Tullingen die Entscheidung über die Stellung der Partei zur Landtagswahl der Parteilisten anheim gegeben hatte, mit dieser Wahl und den parteipolitischen Verhältnissen im Bezirk Tullingen eingehend beschäftigt. Mit Rücksicht darauf, daß sich die politische Lage seit dem für die letzten Landtagswahlen abgeschlossenen Wahlbündnis zwischen den liberalen Parteien nicht geändert hat und die Volkspartei hinreichende Garantien für die Zukunft gegeben hat, wird die Leitung der nationalliberalen Landespartei ihre Parteilistenfreunde in Tullingen auffordern, für die Wahl des volksparteilichen Kandidaten Stengel mit Nachdruck einzutreten.

Stuttgart, 12. Nov. (Vom Hotel Marquardt.) Nach dem Tode des Hotelbesizers Hermann Marquardt wird die Firma H. u. O. Marquardt (Hotel Marquardt) nunmehr durch die Gesellschafter Marie, geb. Marquardt, Witwe des Fabrikanten Richard Mayer, den Hotelbesizer Wilhelm Marquardt, den Gerichtsassessor Eberhard Marquardt, den Hotelbesizer Ernst Marquardt, Fräulein Ruth Marquardt und Herrn Otto Marquardt weitergeführt. Zur Vertretung der Gesellschaft sind zur Zeichnung der Firma sind aber nur die Gesellschafter Wilhelm und Ernst Marquardt berechtigt.

Stuttgart, 13. Nov. Durch die starken Regenfälle der beiden letzten Tage sind die Flußläufe stark angeschwollen und die Flüsse vielfach über die Ufer getreten. Der Neckar hat bei Blosingen mehrere Stellen unter Wasser gesetzt, so daß die Kiesbaggerer im Altbach ihren Betrieb einstellen mußte. Auch bei Oberlärheim ist der Fluß über die Ufer getreten. Die Neckarregulierungsarbeiten mußten gleichfalls eingestellt werden.

Oberndorf, 22. Nov. Für die hiesige Stadtschultheißen-Stelle haben sich nun mehrere Bewerber gemeldet, darunter zwei Kandidaten aus Schramberg, Ratsschreiber Ruck und Steuerassessor Hecker und der Hauptkassier Maerz der Krankenkasse in Horb. Die Wahl ist am 3. Dezember. Am 15. Dezember findet dann die Gemeinderatswahl statt.

Ravensburg, 13. Nov. (Der gesoppte Kinderfreund.) Hier ist es z. Z. ein Sport der lieben Jugend, abends die Hausglocken in Bewegung zu setzen und nachher davonzulaufen. Ein ganz kleiner Junge auch diesem Sport zu huldigen, konnte aber die Glocke nicht ertönen, bis ein des Weges kommender Herr die vergeblichen Bemühungen bemerkte und das Büchlein aus lauter Mitleid emporhob. Als der Kleine seinen Zweck erreicht hatte, machte er sich schleunigst davon mit den Worten: "Jetzt milasse mer aber schnell springe, sonst irrtage mer de Kopf voll." Da merkte der Kinderfreund was er anstellt hatte und machte sich eben auch davon. (Ein alter Wig. D. K.)

Die Wasserschau in Württemberg.

Hierüber schreibt der Kgl. Oberförster Stier, Landesfischereischachverständiger für den Denaukreis, in Nr. 13 der Allgemeinen Fischereizeitung von 1913 u. a.:

"Eine staatliche Einrichtung, welche auch der Fischerei Nutzen bringen kann, in eigenen Lande aber bedauerlicherweise wenig gekannt wird, ist die in Art. 106 des Wassergesetzes vom 1. Dezember 1900 vorgeschriebene Wasserschau. Dieselbe dient zum Zweck der Ueberwachung der genauen

Einhaltung der allgemeinen, sowie der bei der Verleihung von Wasserbenutzungsrechten oder der Genehmigung von Wasserbenutzungsanlagen erteilten besonderen Vorschriften über den Umfang und die Art der Benutzung der öffentlichen Gewässer, wird vom Ministerium des Innern angeordnet und besteht in einer regelmäßig wiederkehrenden technischen Besichtigung der öffentlichen Gewässer und sämtlicher an oder in denselben befindlichen Wasserbenutzungsanlagen. Die Schau erfolgt an bedeutenderen Gewässern unter Leitung des technischen Mitglieds der Kreisregierung unter Zuziehung des Oberamts und der Ortspolizeibehörde (vgl. Min. Verf. vom 6. Nov. 1901, Reg. Bl. S. 361). Von Zeit und Ort der Schau ist neben anderen Beamten auch der Fischereischachverständige des Kreises zu benachrichtigen, welcher der Schau in der Regel auch anwohnen wird. Auch sonst ist die Zeit der Schau in ortsüblicher Weise durch die Polizeibehörde unter dem Ansitze öffentlich bekanntzumachen, daß etwaige Wünsche von den Beteiligten bei der Schau mündlich vorgebracht werden können.

Bei der Schau selbst ist zu untersuchen, ob die allgemeinen, sowie die bei der Verleihung von Wasserbenutzungsrechten oder der Genehmigung von Wasserbenutzungsanlagen erteilten besonderen Vorschriften über den Umfang und die Art der Benutzung der betreffenden öffentlichen Gewässer genau eingehalten werden. Insbesondere ist darauf zu sehen: ob nicht gefahrbringende Neuanlagen vorhanden sind, oder gefahrbringende Nutzungen stattdessen, ferner ob dringende Anlagen vorschriftsmäßig ausgeführt sind und ordnungsmäßig unterhalten und gehandhabt werden und ob keine Ueberschreitungen berechtigter Nutzungen statthaben.

Weiter ist zu untersuchen — und dies ist besonders für den Fischereiberechtigten wichtig —, ob nicht überflutende, ekelhafte oder schädliche Flüssigkeiten, ölige Abwässer mittels Sammelkanälen unbedauerlicherweise in die öffentlichen Gewässer eingeleitet werden und ob nicht eine dem öffentlichen Wohl widerstehende Verunreinigung der öffentlichen Gewässer vorliegt. Ferner ist darauf zu achten, ob die Satzungen von Wassergenossenschaften eingehalten werden.

Außerdem sind die Wassereinzugungen aufzuzeichnen über den fließbaulichen Zustand der öffentlichen Gewässer, insbesondere über die Uferunterhaltung, ferner über die Schutz- und Vorbeugungsmaßnahmen gegen Hochwasserfluten, über bedenkliche Anlagen im Ueberschwemmungsgebiet, sowie über den Zustand von Brücken, festen Stegen und Fährten.

Ueber die Befestigung erhabener Ufer ist mit den anwesenden Beteiligten, soweit thunlich, mündliche Erörterung zu pflegen. Auch können den letzteren, namentlich über zweckentsprechende Verteilung des Wassers bei Wasserentnahme, über die Ausführung nützlicher Verbesserungen, sowie über rechtzeitige Einleitung von Unterhaltungsarbeiten an Brücken, Ufern u. s. w. geeignete Anregungen gegeben werden.

Ueber die Ergebnisse der Schau werden nach Markungen getrennte Protokolle aufgenommen, welche den zuständigen Behörden zur Erledigung übergeben werden.

So manche Klagen und Wünsche, die bei dem steten Rückgang der Fischerei in den öffentlichen Gewässern nur zu berechtigt sind, können hier in direktem mündlichen Verkehr wirkungsvoll vorgebracht werden. Der staatliche Fischereischachverständige wird dabei seiner Aufgabe zur Unterstützung der Fischerei gewissenhaft nachzukommen suchen. Bedauerlicherweise ist aber bisher bei den seit 1903 alljährlich stattfindenden Besichtigungen von den Fischereiberechtigten nur wenig Gebrauch von der Gelegenheit, ihre gewiß wichtigen Interessen auch selbst persönlich bei der Wasserschau zu vertreten, gemacht worden. Wohl erscheinen häufig Grundbesitzer, denen vielleicht etwas Wasser in ihre Wiese läuft, und bringen Beschwerde vor; der Fischereiberechtigte,

welcher in der Regel größere Werte im Wasser hat und vielmehr Interesse zeigen sollte, schilt aber und es wäre doch so gut, wenn auch die bei der Schau mitwirkenden Regierungsvertreter die volkswirtschaftliche Bedeutung der Fischerei besser kennen und schätzen lernen würden".

Gerihtsjaal.

Ravensburg, 12. Nov. Der Gipser Bingen Schuhbauer in Buchau hatte im Juni an der Staatsstraße von Ingoldingen nach Waldsee eine Muttergottesfigur mit Jesuskind gestohlen, sie zunächst in einer Kiesgrube versteckt und dann später in Aulendorf um 100 A. ausgeboten. Es ist eine kostbare Arbeit aus der Ulmer Schule von Syrlin dem Jüngeren aus dem 15. Jahrhundert und besitzt einen Wert von mindestens 3000 A. Dadurch kam die Sache auf. Zugleich aber auch erfuhr die Gemeinde Ingoldingen, welches Kunstwerk sie besaß, da man dort die Figur mit 60 A. teuer genug geschätzt glaubte. Schuhbauer erhielt 3 Monate Gefängnis.

Stuttgart, 13. Nov. (Eine wichtige Entscheidung für Metz.) Am 4. April 1913 hatte das Kammergericht in Berlin den hessenzivilischen Vereinen die Fähigkeit abgeprochen, die Rechtsfähigkeit durch gerichtliche Eintragung zu erstreben, mit der Begründung, daß der Zweck dieser Vereine hauptsächlich auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet sei. Jetzt hat das Kammergericht einen gegenteiligen Standpunkt eingenommen und den hessenzivilischen Vereinen die Eintragungsfähigkeit zugesprochen, weil ihre Tätigkeit vorwiegend idealen Zwecken diene. Diese, am 30. Oktober vom obersten Zivilsenat getroffene Entscheidung ist grundlegend von großer Bedeutung für den Kampf zwischen Metzger und Ortskrankenkassen.

Wetterle gegen die Rhein-Westfälische Zeitung.

Kolmar, 12. Nov. Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde heute der Beleidigungsprozess verhandelt, den der Abg. Wetterle gegen die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ wegen des Vorwurfs angestrengt hat, keine Zeitung, der „Nouvelles d'Alsace-Lorraine“, erhalte Geldunterstützungen aus Frankreich. Der von dem beklagten Blatt gelobene Zeugenapparat, der die tatsächliche Subvention nachweisen sollte, versagte vollkommen. Darauf wurde der Nachweis versucht, daß der größte Teil der Abonnenten des „Nouvelles“ in Frankreich wohne. Es wurde festgestellt, daß es sich dabei um etwa 100 Abonnenten handelt, während die Abonnentenzahl des „Nouvelles“ 3400 bis 4500 beträgt. Nach kurzer Beratung wurde der Angeklagte Dr. Reismann zu einer Geldstrafe von 400 A. und den Kosten verurteilt. Dem Kläger wurde die Publikationsbefugnis in zwei Blättern zugesprochen. Das Gericht erachtete, daß der in Frage stehende Artikel den Vorwurf enthalte, Wetterle lasse sich für seine politische Tätigkeit mit französischem Gelde unterstützen, und daß dieser Vorwurf die persönliche Ehre des Klägers schwer verletze.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Nov. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion tritt heute zu einer Sitzung zusammen, um zu der Frage Stellung zu nehmen, ob Liebknecht in die Kommission zur Prüfung der Rüstungsangelegenheiten gehört.

Berlin, 12. Nov. Die beiden Verurteilten im Krapp-Prozess, Eccius und Brand, haben bisher noch keine Revision gegen das Urteil der 11. Strafkammer eingelegt.

Berlin, 13. Nov. Abwechslend in der Maske einer Hausiererin und in der einer vornehmen Dame führte eine erst 19 Jahre alte Schwandierin in den westlichen Vororten und im Zentrum dreißig angelegte Diebstähle aus, wobei sie

Die Königin und deren Damen waren tief erschüttert, und heulend hörte ich bei deren Erscheinen die Worte einer derselben (ich glaube, es war die Königin): „Nun fehlt bloß noch die Guillotine!“

Rosegger über den Bauernschreck.

Peter Rosegger schreibt im „Heimgarten“: „Seit Einstellung der Balkanfeindschaften gibt es Krieg auf der Stube. Dort ist vor Monaten ein sabelhaftes, von vielen „geschicktes“ und von keinem erkanntes Unster erschienen, das den Bauern das Vieh zerstückt. Für den Fremdenverkehr soweit günstig, als die Welt endlich erfährt, daß Österreich noch ein so ursprünglicher „Naturschutzpark“ ist, wo die Wölfe, Löwen und Hyänen wie dahelheim herumlaufen. In alten Zeiten, wenn irgendwo so ein Ungeheuer erschienen war, da versprach der König dem Ritter seine Tochter, und es fand sich allemal ein Held. Heute will sich auf der Stube kein Georg und kein Siegfried einstellen. Jäger haben versucht, die Bestie totzuschießen, aber als sie sie sichtigten, ging vor Schreck der Schuß allemal auf der unrichtigen Seite los. Dann hat man den Bauern- und Jägerschreck totschreiben wollen. Alle Zeitungen zwischen Konstantinopel und Edinburgh waren voll Bauernschreck, aber das Bestie nähert sich nicht von Blättern, sondern von Kind- und Hammelfleisch und blieb gesund. Dann versuchte man es, den Bauernschreck totzusprechen, umzog und durchkreuzte sein Gebiet mit einem Telephonnetz. Das machte dem Löwen, oder wie er sich schreibt, gar nichts, er frist ruhig seine Kinder und Schafe. Nach der Größe des Mogens zu schätzen, mußte es ein Ungeheuer sein, gegen das der Lindwurm zu Klagenfurt ein Eidechsen ist. Wir wissen uns keinen Rat. Auch mit Wiggblättern hat man schon probiert, und so hat der Heimgärtner gemeint, ob nicht auch er mit seinem Kram ausrücken sollte, vielleicht illece der Bauernschreck vor dem davon.“

Im Berliner Schloß am 19. März 1848.

In dem Novemberheft der von Ficht. v. Grothhus herausgegebenen Monatschrift „Der Türmer“ (Verlag von Griner & Pfeiffer, Stuttgart) werden die Aufzeichnungen des Majors D., im Stabe des Prinzen von Preußen, fortgesetzt. Major D. schildert seine Eindrücke während der Berliner Märztage und beschäftigt sich vor allem eingehend mit den Vorgängen im Schloße, auf die durch diesen Bericht eines Augenzeugen manches neue Licht fällt. Die stürmischen Auseinandersetzungen über die militärischen Maßnahmen, die dramatischen Szenen, die sich in den Gemächern des Königs abspielten, und die grenzenlose Verwirrung, die der Abzug der Truppen verursacht, werden in allen Einzelheiten und auf Grund persönlicher Beobachtungen geschildert. Major D. kommt zu dem Schluß, daß der Minister Bodenschwang durch seinen übereilt gegebenen Befehl zum Zurückziehen der Truppen aus der innegehabten Position der eigentliche Urheber alles Unglücks gewesen ist, daß er als höchst wahrscheinlich den General v. Belwiz als denjenigen bezeichnen müsse, der den Befehl zum Abmarsch der Truppen nach den Kasernen gegeben hat, daß aber nach seiner vollen Ueberzeugung dem General auch nichts anderes mehr übrig blieb.

Im Schloße hatte, wie Major D. berichtet, der Abzug der Truppen die höchste Befürchtung erregt, und allerdings war auch genügender Grund dazu vorhanden, denn die Anzeichen wurden immer drohender. Bald nach demselben (7 Kompanien des Kaiser-Franz-Grenadier-Regiments hatte man zum Glück im Schloße zurückgehalten) rief das Volk auf dem Schloßplatz nach dem Könige. Dieser zeigte sich auf dem Balkon über dem Portal Nr. 1 und wurde teils mit Hurra, teils mit zweideutigem Ruße empfangen. Er sprach einige beruhigende Worte zu den Leuten, die guten Eindruck zu machen schienen. Man antwortete, aber mit dem Ruße: „Die Gefangenen frei!“ Der König ver-

sprach, den erforderlichen Befehl zu geben, was mit einer Art von Siegesjubel aufgenommen wurde, und war eben im Begriff, den Balkon zu verlassen, als er wieder umkehrte und nochmals scherzend rief: „Ich will euch noch etwas sagen: Wenn ihr die Gefangenen zurückhalt, dann seht sie euch an, ob ihr sie behalten wollt.“ Einzelne lachten, andere drohten dem König mit der Faust; im ganzen war der Scherz nicht glücklich. Zurückgekehrt in sein Kabinett sah ich, wie der König sich tief bewegt auf einen Stuhl hinwarf und den Kopf in die Hand sinken ließ. Und allerdings mußte er auch tief erschüttert sein, wenn er die Folgen seiner Gutmütigkeit und Nachgiebigkeit und alles, was noch daraus entstehen könnte, betrachtete. Es scheint aber doch, als habe er sich bald ermannt, denn gleich darauf wurden die Minister zum König gerufen. Wie alle und die Minister und Generaladjutanten usw. waren in der Vorhalle des Kabinetts versammelt, und als die Minister nun zum König gerufen wurden, sah ich, wie der Major v. Vinke Oldendorf, der ewige Einmischer, versuchte, sich ohne weiteres mit in das Kabinett einzudrängen, von dem diensttuenden Flügeladjutanten aber zurückgehalten wurde mit den Worten: „Herr Major, Se. Majestät haben nur die Minister befohlen!“

Während man nun im Kabinett unschätzbare Beratungen hielt, wurde die Aufregung draußen immer ärger, und bald erscholl die Nachricht, daß der Pöbel die Leichen der gefallenen Aufrechter auf Bahnen mit bloßgelegten Wunden in den Straßen umhertrage, oder auf Möbelwagen verladen umherführe, und nur seinen Weg nach dem Schloß nehme. So geschah es wirklich. Der widerwärtige Zug zog unter Geschrei und Gedrüll durch den Schloßhof und forderte durch tosenden Ruf den König und die Königin heraus, demselben zuzusehen. Sie mußten dieser wahnsinnigen Forderung nachgeben und lächelten dabei nur zu sehr, daß sie für den Augenblick der Nacht der Aufrechter preisgegeben wären.

insgesamt für wurde jetzt ent

r Pfors (Händchen). 26jährige, led eines Fabrika Mädchen stan wurde, hat b dem Wächter woraus R:aut Baudt schlen nach im R: Wächter, d: r Karl

zufolge, ist d: 27. November

Oberste mittig 4 Uhr schweres Ung Fischer waren Kirche fertig

fürgte und schiederte. Nur vier Man geh l werden wurde auf ein ten Verlesung

r Müllr Studienhof Thronbestigun Etwa 3000 E Kundgebung. der König, di Familie dem Senatoren u Einladung des der Studenten

Unsre A Neuen Na genen oberda eine Zusam Gründung ein leiten.“ Hoff rosch nach, de Wer den Geb erst gehabt h Vereinsgründ reichem Wirk

Straßb wieder die all soal des Le verlaute, daß in Ustauß gel werde.

Straßb ren disziplin Etudians“ eine Du ell akademisch ge Wades „beie

Frankf reichen Schw gekommen. zwei Millionen

Düssel Stadt Düsseldorf 4 1/2 Mill. W einer neuen S

Die W Die Fl: Franzosen P nicht denken. zblischen St Blättern bei der gewaltig Weltrekord offenes Lob aller Offenil technik zu? Flieger, der durch seinen berührte, eine geschmacklos aus. Er spr führende St lichen Anstre Leistungen v französischer seiner Meinu folg gehab. feien. Wo h hätte, um de der deutsche lächerlichen merien, werd französischer Uebertreibung denken. Un läßt den Ruf S ähte, um riedigen, um 30000 A an



Wasser hat und
und es wäre doch
wirkenden Regie-
rung der Fischer

Wingens Schuh-
Staatsstraße von
figur mit Jesus-
be verdeckt und
geboien. Es ist
von Syrlin dem
es gibt einen Wert
die Sache auf.
bildungen, welche
figur mit 60 A
erhält 3 Monate

Entscheidung
Kammergericht
Fähigkeit ab-
liche Eintragung
der Zweck dieser
schen Geschäfts-
gericht einen
den kassen-
zugespochen,
Zwecken diese
jenat getroffene
Bedeutung für
kenkassen.

che Zeitung.“
Schöpfungsgesch
andert, den der
liche Zeitung“
e Zeitung, der
bunterfüllungen
Blatte geladene
tion nachweisen
der Nachwelt
n des „Nouvel-
gestellt, daß es
ist, während die
s 4500 beträgt.
te Dr. Reisman
n Kosten verur-
teugungs in zwei
ete, daß der in
e, Wetterle lasse
zöflichem Gelde
persönliche Ehre

raifische Reichs-
ammen, um zu
ebnecht in die
angelegenheiten

stellen im Krapp-
h keine Revision
selegt.

der Maske einer
ome führte eine
lichen Vororten
aus, wobei sie

es erschüttert,
die Worte einer
„Nun fehlt

breck.

n: „Selt Ein-
Krieg auf der
des, von vielen
nster erschienen,
en Fremdenver-
er, daß Sieder-
ppark“ ist, wo
n herumlaufen.
shauer erschienen
seine Tochter,
will sich auf-
fried einstellen,
n, aber als sie
lmal auf der
n Bauern- und
ungen zwischen
Bauernschreck,
n, sondern von
Dann ersuchte
zog und durch-
Das machte
nichts, er rüft
er Größe des
er sein, gegen
stein ist. Wie
tern hat mans
er gemeint, ob
sollte, vielleicht

insgesamt für etwa 50000 A zuweilen erbeutete. Sie wurde jetzt endlich auf fischer Tat ertappt und verhaftet.
r Pforzheim, 13. Nov. Das blutige Schäferstündchen. Der Vorfall vom Sonntag nacht, als der 26jährige, ledige Goldarbeiter Herr. Alb. Dittler, Sohn eines Fabrikanten hier, in einem Hausgang bei einem Mädchen stand und von einem Wächter zur Rede gestellt wurde, hat böse Folgen gehabt. Bekanntlich hat Dittler dem Wächter Krauter mit dem Farnschwanz geschlagen, woraus Krauter schoß. Die Schußwunde Dittlers in den Bauch schien erst ungefährlich. Jetzt ist aber Dittler heute nacht im Krankenhaus an der Wunde gestorben. Der Wächter, der Notwehr über schuldig, ist verhaftet.

r Karlsruhe, 13. Nov. Der „Karlsruher Zeitung“ zufolge, ist die Eröffnung des badischen Landtags für den 27. November in Aussicht genommen.

Obertrot (A. Oernbach), 13. Nov. Gestern nachmittag 4 Uhr ereignete sich beim Kirchenneubau ein schweres Unglück. Fünf Maurer mit dem Bauhilfer Fischer waren im Begriff, ein Gemölde im Hauptschiff der Kirche fertigzustellen, als plötzlich das Gemölde einstürzte und das Gerüst mit den fünf Leuten zu Boden schleuderte. Obgleich sofort Hilfe zur Stelle war, konnten nur vier Mann schwer verletzt aus den Trümmern herabgeholt werden; der Fünfte war sofort tot. Der Bauhilfer wurde auf ein Nebengerüst geschleudert und kam mit leichten Verletzungen davon.

r München, 13. Nov. Heute Abend brachte die Studentenschaft der Münchener Hochschulen aus Anlaß der Thronbesteigung dem Königspaar einen Fochelzug dar. Etwa 3000 Studierende beteiligten sich an der großartigen Kundgebung. Vom Fenster des Königsbaues aus schauten der König, die Königin und die Mitglieder der königlichen Familie dem Schauspiel zu. Ebenso wohnten die Rektoren, Senatoren und Vorstände der hiesigen Hochschulen auf Einladung des Königs dem Festakt bei. Eine Abordnung der Studentenschaft wurde von dem König empfangen.

Unsre Vereinsmeier. Wir lesen in den „Münchener Neuesten Nachrichten“: In Trostberg, dem häufig gelegenen oberbayerischen Markt, war für den letzten Sonntag eine Zusammenkunft im Pflaokeller angekündigt, um die Gründung eines Spitzbartvereins „in die Wege zu leiten.“ Hoffentlich folgen andere Orte diesem Beispiel rasch nach, denn wie haben noch lange nicht genug Vereine. Wer den Gedanken, einen Spitzbartverein zu gründen, zuerst gehabt hat, dem gebührt ein Denkmal, weil er den Vereinigungsgeistigen einen neuen Weg zu erfolgreichem Wirken gewiesen hat.

Strasburg, 12. Nov. In Zabern herrscht heute wieder die allgewohnte Ruhe. Während über das Schicksal des Leutnants v. Fortner bisher nichts bekannt ist, verlautet, daß Oberst v. Reuter vom 99. Infant.-Regiment in Urlaub gehen und nicht wieder nach Zabern zurückkehren werde.

Strasburg, 13. Nov. Dreißig Studenten der früheren disziplinarisch aufgehobenen Verbindung „Corele des Etudiants“ haben dem Leutnant Frhn. v. Fortner eine Duellforderung angetragen, weil sie sich als akademisch gebildete eifrige Bürger durch den Ausdruck Waches „beleidigt“ fühlten.

Frankfurt a. M., 13. Nov. Hier ist man umfongreichen Schwindel mit Rebotsparmarken auf die Spur gekommen. Es handelt sich um Fälschungen in Höhe von zwei Millionen.

Untertunnelung des Rheins?
Düsseldorf, 13. Nov. Wie es heißt, erwägt die Stadt Düsseldorf eine Untertunnelung des Rheins, die mit 4 1/2 Mill. Mk. sich noch billiger stellen würde als der Bau einer neuen Rheinbrücke.

Die Vergötterung ausländischer Flieger.

Die Fliegervergötterung, die die Deutschen mit dem Franzosen Pegoud treiben, geht zu weit. Es läßt sich gar nicht denken, wie ein Deutscher, der seine Flüge in französischen Städten zeigen würde, von den französischen Blättern behandelt würde. Wer in Frankreich hat der gewaltigsten deutschen Flugleistung und dem größten Weltrekord Viktor Stiefflers je ein uneingeschränktes und offenes Lob gesendet? Wer in Frankreich gibt heute vor aller Oeffentlichkeit die Ueberlegenheit der deutschen Fliegertechnik zu? . . . Und erst kürzlich ließ sich ein französischer Flieger, der in letzter Zeit sehr viel von sich reden machte durch seinen Flug Paris-Kairo, auf dem er auch Osenpest berührte, einem ungarischen Journalisten gegenüber in recht geschmacklosen Auslassungen gegen die deutsche Fliegertechnik aus. Er sprach davon, daß die Franzosen noch immer die führende Stellung im Flugsport einnehmen, trotz der lächerlichen Anstrengung der Deutschen, die aber nicht einmal Leistungen vollbracht hätten, die neben den Leistungen der französischen Flieger überhaupt nennenswert wären. Nach seiner Meinung hatte die National-Flugpende nur den Erfolg gehabt, daß ein paar längere Flüge ausgeführt worden seien. Wo sei z. B. der deutsche Flieger, der Mut genug hätte, um den Mittelmeeresflug Garros zu wagen? Wo sei der deutsche Pegoud? So lange die Deutschen sich an die lächerlichen Experimente der Zeppelin-Splüßzeuge festklamern, werde es der deutschen Fliegertechnik nie gelingen, der französischen auch nur nahe zu kommen. Eine maßlosere Ueberhebung und Eitelkeit der Franzosen läßt sich kaum denken. Und was tut der Deutsche hiergegen? . . . Er läßt den Luftakrobaten Pegoud in alle bedeutenden größeren Städte, um seine Schaulust, seine Sensationsgier zu befriedigen, und wirft ihm zum mindesten für einen Flug 30000 A an den Hals. Wozu wollen wir ihn jetzt in

Stuttgart 50000 A bezahlen? Es wäre doch viel richtiger, man ließe all das schöne deutsche Geld unseren deutschen Fliegern zugute kommen.

Die Sicherheit zur See.

London, 12. Nov. Gestern begann die Internationale Konferenz zur Festlegung von Bestimmungen zur Sicherung des Verkehrs zur See. Der Präsident des Handelsamtes, Bugton, sagte in seiner Begrüßungsrede, selten hätten internationale Konferenzen eine größere und vornehmer Aufgabe gehabt. Es sei ratsam, um eine Lösung dringlicher Fragen herbeizuführen, daß die Konferenz ihr besonderes Augenmerk auf die Dzeandampfer richte. In der Zeit, die seit dem Untergang der „Titanic“ verlossen sei, hätten viele seefahrende Nationen die Möglichkeit gehabt, die Fragen eingehend zu studieren, die sich durch die Ereignisse ergeben hätten. Bugton stellte hierauf 5 Fragen auf, die erörtert werden müßten wie sie in dem Programm gegeben seien, das den auf der Konferenz vertretenen Ländern vorgelegt worden sei. Bugton sprach die Hoffnung aus, daß die auf der Konferenz vertretenen Länder ihre Möglichstes tun würden, um den Beschlüssen der Konferenz Ortswa zu verschaffen. Er verlas dann eine Entschärfung des Königs, in der der König die Delegierten herzlich willkommen heißt und hinzuzügt, er habe als Seemann ein besonderes Interesse für eine internationale Verständigung über die Maßregeln zur Vermeidung oder Verringerung der Gefahren zur See. Sie würden der ganzen Welt von unbeschreiblichem Nutzen sein. Der deutsche Deputierte, Wirtl. Geh. Rat Dr. Börner, dankte Bugton im Namen der Delegierten. In Deutschland sei es der Kaiser gewesen, der infolge der Katastrophe der „Titanic“ die Idee einer internationalen Konferenz angeregt habe. Die Verwirklichung dieser Idee sei der britischen Regierung zu verdanken. Zum Präsidenten der Konferenz wurde dann Lord Mersey ernannt, der für diese Ehreung dankte und in seiner Ansprache hervorhob, daß in Zweifelsfällen bei den angewandten Mitteln die Sicherheit über die Sparsamkeit zu stellen sei. — Bei dem Frühstück im Auswärtigen Amt zu Ehren der Delegierten gedachte Sir Edward Grey in teilnahmsvoller Weise des Eisenbahnunglücks in Frankreich und der Luftschiffkatastrophe in Deutschland. Sir Edward Grey sagte: wenn sich auch die Konferenz nur mit den Gefahren der Seefahrt befasse, so habe doch eine solche Konferenz, die aus der Sympathie zwischen allen Völkern entstanden sei und sie zusammenbringe, um etwas zum Nutzen der Menschheit zu leisten, auch ihre Wirkung auf die Diplomatie und sei dazu geschaffen, für die Nationen eine vollständige Wirkung zu erzielen.

Ausland.

Graz, 12. Nov. Gestern kreisten die Jäger des Stiftes St. Paul in Kärnten bei einer Hochwildjagd auf dem Pratzenkogel zweimal den „Bauernschreck“ ein. Sie fanden ein Löwenleget. Der Löwe flüchtete. Die Jagd wird heute fortgesetzt.

Stockholm, 13. Nov. Der Nobelpreis für Literatur ist für das Jahr 1913 dem englisch-indischen Dichter Rabindranath Tagore verliehen worden.

Kiew, 11. Nov. Beilits wurde noch gestern abend freigelassen. Nachdem die Förmlichkeiten im Gefängnis erledigt waren, bezog er seine Wohnung in der Solzowschen Fabrik. — Die „schönen Russen“ veranstalteten ein Festmahl zu Ehren der Vertreter der Privatklage Schmahow und Samojlow, an dem mehrere hundert Personen, darunter Frau Prichodko, Inskitschinskis Mutter, teilnahmen. Samojlowski erklärte, der Wahrspruch befriedige ihn. Nach dem Mahl geleiteten die Teilnehmer die Anwälte in geschloffenem Zuge. Die Vollzet verhandelte Gefänge und Reden auf der Straße. Auch sonst wurden Kundgebungen nicht gehalten. — „Romajo Wrenja“ schreibt, das Urteil entspreche den strengsten Forderungen moralischer Vorsicht und juristischer Genauigkeit. „Rjetch“ meint, die Freisprechung des Beilits sei ein Ventil für die Erregung der Gesellschaft, aber die einschärfte Voraussetzung müsse den Staatsbehörden liegen, daß es unmöglich sei, sich mit der Freistellung des Urteils, daß der Mord in der Solzowschen Fabrik begangen wurde, zufriedenzugeben.

r London, 12. Nov. Bei dem Frühstück im Auswärtigen Amt zu Ehren der Delegierten der Internationalen Seekonferenz gedachte Sir Edward Grey in teilnahmsvoller Weise des Eisenbahnunglücks in Frankreich und der Luftschiffkatastrophe in Deutschland. Sir Edward Grey sagte, wenn sich die Konferenz auch nur mit den Gefahren der Seefahrt befasse, so habe doch eine solche Konferenz, die aus der Sympathie zwischen allen Völkern entstanden sei und sie zusammenbringe, um etwas zum Nutzen der Menschheit zu leisten, auch ihre Wirkung auf die Diplomatie und sei dazu geschaffen, für die Nationen eine vollständige Wirkung zu erzielen.

r Lissabon, 12. Nov. Wie aus Saothecotonia bei Odemira gemeldet wird, ist der italienische Dreimaster „Ciao“ der eine Holzladung führt, an der Küste gescheitert. Ein Mann werden vermisst.

r Newyork, 12. Nov. Nach einem weiteren Telegramm aus Liva sind durch das Erdbeben vom Freitag 10 kleinere Städte in der Provinz Agmar zerstört worden. Man nimmt an, daß hunderte von Toten unter den Trümmern liegen. Unter den Ueberlebenden, die den Unbilden der Witterung ausgesetzt sind, herrscht große Not. Die Regierung hat Hilfe abgefordert.

r Lima, 13. Nov. Das Erdbeben hat auch die Stadt Abancay fast vollständig zerstört. Viele Gebäude sind eingestürzt. Mehr als 100 Tote sind zu beklagen.

r Montgomery (Alabama), 13. Nov. In der Nähe von Clayton ist ein Zug der Central Georgia Railway von einer Brücke gestürzt. Dabei wurden 20 Personen getötet und 250 verletzt. In dem Zuge befanden sich zahlreiche Schausteller, die zu dem Jahrmarkt nach Eufaula reisen wollten.

Die Haltung Huertas.

Mexiko, 13. Nov. Huerta hat das von Lind übermittelte amerikanische Ultimatum nicht beantwortet und es damit abgelehnt. In dem Ultimatum ist bis gestern abend 6 Uhr 30: gegeben worden, zu erklären, daß er einen neuen Kongreß nicht zusammentreten lassen werde. Im Falle der Ablehnung dieser Forderung würden die Vereinigten Staaten nicht mehr mit ihm verhandeln.

Mexiko, 12. Nov. Der amerikanische Spezialgesandte Lind ist gestern abend um 8 Uhr nach Veracruz abgereist, da er bis um 6 Uhr keine Antwort auf das von ihm Huerta überreichte Ultimatum erhalten hat.

r Newyork, 13. Nov. Wie die Evening Post meldet, werden Newyorker Banken im Falle des Rücktritts Huertas Mexiko eine große Anleihe gewähren. Etwas authentischeres war bisher nicht zu erlangen.

r Washington, 13. Nov. Präsident Wilson erklärte, er habe unvorteilhaft beruhigende Nachrichten aus Mexiko erhalten.

Die Sturmkatastrophe in Amerika.

Toronto, 13. Nov. Die letzten Nachrichten über den Schaden, welchen die Stürme auf den Seen und besonders auf dem Huronsee angerichtet haben, lassen diesen als ungeheuer erscheinen. Er wächst von Stunde zu Stunde. Bis jetzt sind 31 Leichen geborgen worden. Man glaubt aber, daß über 100 Personen während des Sturmes umgekommen sind. Man hat die Gewißheit, daß bis jetzt sechs kleine Schiffe untergegangen sind. Eine Weibung spricht davon, daß man sich mindestens auf 200 tote Personen gefaßt machen müsse.

Die Stadt Cleveland liegt noch vollständig unter Schnee und der Schneefall dauert fort. Die Höhe beträgt 3 Fuß. In der Stadt macht sich bereits ein Mangel an Nahrungsmitteln bemerkbar. Viele Fabriken müßten ihren Betrieb einstellen, da sie keine Kohlen haben. Hunderte von Personen sind mit der Säuberung der Straßen beschäftigt, damit die Straßenbahnen ihren Dienst wieder fortsetzen können.

Die Lage auf dem Balkan.

r Sofia, 12. Nov. Nach Freilassung der bulgarischen Kriegesgefangenen werden in den griechischen Gefängnissen noch zahlreiche Personen festgehalten, die aus den von Serbien und Orieichenland annektierten Gebieten stammen. Die griechische Regierung weigert sich, sie in Freiheit zu setzen, indem sie geltend macht, daß es sich um Komitazjis handle. Die oben erwähnten Gefangenen sind mazedonische Freiwillige, die zuerst den griechischen und serbischen Truppen in ihren Kämpfen gegen die Türken in entscheidender Weise geholfen haben und dann in die bulgarische Armee eingereicht worden sind. Da sie als bulgarische Soldaten gefangen genommen worden sind, so müssen sie auch folglich als solche behandelt werden. Die Bulgaren werden gleichfalls als Komitazjis angesehen. Es handelt sich um Lehrer, Priester, Kaufleute und andere bulgarische Notabeln aus dem südbulgarischen Mazedonien, die die Griechen nur darum wegen ersunderer Vergehen verurteilen wollen, um den Widerstand des bulgarischen Elementes zu brechen.

r Belgrad, 13. Nov. Gestern ist der Vertrag betreffend die endgültige Festlegung der serbisch-montenegrinischen Grenze unterzeichnet worden.

Erledigung der albanischen Grenzfrage?

Konstantinopel, 12. Nov. Nach zuverlässigen diplomatischen Depeschen aus Athen hat, in der Hauptsache unter der Einwirkung Take Ionesscus, Griechenland nunmehr beschlossen, in der albanischen Grenzfrage sich der Londoner Entscheidung der Großmächte zu unterwerfen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r Regold, 12. Nov. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschaue wurde in Württemberg im 3. Quartal d. J. an 258 Werden, 4452 Ochsen, 4089 Bullen, 10154 Kühen, 25254 Jungkühen, 47636 Kübber, 128957 Schweinen, 4900 Schafen, 1337 Irgen und 26 Hund anprüßt.

Calw, 12. Nov. Auf dem heute stattgefundenen Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt: 274 St. Milchschweine, Preis 28 bis 55 A pro Paar. 98 St. Küster, Preis 50-150 A pr. Paar. Wegen des Regenwetters war der Handel flau und wurde nicht alles abgesetzt. — Zufuhr auf dem Viehmarkt: 315 Stück. Foren 3, Ochsen und Stiere 56, Kühe 114, Kübber und Jungoch 136, Kübber 10 Stück. Verkauf wurden: Ochsen und Stiere 20 St., Preis 700 bis 1370 A pro Paar. Kühe 55 St., Preis 260-570 A pro St. Kübber und Jungoch 75 St., Preis 140-575 A pro St. Kübber 10 St., Preis 70-120 A pro Stück.

Rosmos. Die Gesellschaft der Naturfreunde „Rosmos“ in Stuttgart ladet durch den unserer heutigen Nummer (der Stadtausgabe) beigefügten Prospekt jedermann zum Beitritt ein. Für den geringen Jahresbeitrag von A 4.80 bietet der Rosmos seinen über 10000 Mitgliedern außer zahlreichen anderen Vorteilen 13 reichhaltige, illustrierte Monatshefte und 5 prächtige Bücher hervorragender Naturforscher. Jedem Freunde der Natur, jedem nach Fortbildung Strebenden können mit dem Beitritt zum Rosmos, dieser größten und leistungs-fähigsten Vereinigung von Naturfreunden, anständig empfohlen. Beitrittserklärungen nimmt die Buchhandlung G. W. Jaiser, Regold, die auch Probehefte an Interessenten kostenlos versert, entgegen. (Probezeitjahr 3 Hefte und das Bündchen Dekker) für A 1.35.

Mutmaßl. Wetter am Samstag und Sonntag.

Für Samstag und Sonntag ist nachkaltes, in Höhenlagen mit Schneefällen verbundenes Wetter zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Baur — Druck u. Verlag der G. W. Jaiserschen Buchdruckerei (Karl Jaiser), Regold.





Schwarzwaldverein Nagold.

Am nächsten Sonntag, den 16. November,

Ausflug

ins Feinach- und Schweinbachtal.

Abfahrt mit Zug 10.46 Uhr (4. Kl.) nach Talmühle; Wanderung Neubulach-Feinach-Javelstein-Alzburg-Schweinbachtal-Hirsau und (mit Rücksicht auf die derzeitige Witterung nicht Liebenzell) Calw („Bad. Hof“). Hierzu werden die verehrten Mitglieder und deren Angehörige, sowie Gäste, auch vom Abverein freundlichst eingeladen. Rückfahrveper miteinnehmen! Lieberbücher nicht vergessen!

Den 13. Nov. 1913

Der Ausschuss.

Jakob Friedrich Röder von Neubulach verkauft auf Markung Schönbrunn

1. einen Nadelwald

im Wäldch 31 Nr 8 qm,

2. einen Nadelwald

im Langenjörglensäule 17 Nr 65 qm.

Ein Kauf kann jeden Tag stattfinden. Die Waldungen werden auf Verlangen vorgezeigt vom Eigentümer.

Schweine-Schmalz

garantiert reines echtes
mit kleinstem Erlebensschmerz in emaillierten Blechgefäßen als:
Eimer 20-50 Pfd. 7.70
Ringhafen 15-20-35 7.50
Schwenkfessel 30-40-60 7.50
Teigschüssel 15-30-50 7.50
Wassertopf 20-30-50 7.50
W. Beurlen, junior, Kirchheim-Teck 75, Württ.
Viele Anerkennungs-schreiben!



Das feinste Mittel zum Glanzmachten der Schuhe und des Leders.

Aleinige Herstellerin: Pilo-fabrik Mannheim.



Das seit Jahren berühmte Schuh- und Lederfett.

Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.

beim alten Kirchturn. Telefon Nr. 26.

Agentur der Württ. Notenbank.

Giro-Conto bei der Reichsbankhauptstelle Stuttgart.

Giro-Conto bei der Württemb. Notenbank.

Postcheck-Conto Nr. 402 beim Postcheckamt Stuttgart.

Annahme von Sparanlagen und Depositen von jedermann. Zinsfuß 4-4 1/2 % je nach Vereinbarung.

Abgabe von Darlehen zu billigem Zinsfuß. Eröffnung laufender Rechnungen (Conto-Corrente) mit und ohne Creditgewährung. Eröffnung provisionsfreier Check-Contos, kostenlose Abgabe der Checkhefte.

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, sowie von Wechseln, Check's etc. bei billiger Berechnung.

Erledigung von Börsenaufträgen für in- und ausländische Börsen. Entlastung von Coupons, ausländischem Geld, verfallenen Effekten etc. Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverluste im Verlosungsfalle.

Beratung diebst- und feuerlicherer Kassen-Schrankkäufe unter Schutzverfügung der Polizei, je nach Größe 4, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, 1500, 2000, 2500, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 12000, 15000, 20000, 25000, 30000, 40000, 50000, 60000, 70000, 80000, 90000, 100000, 120000, 150000, 200000, 250000, 300000, 400000, 500000, 600000, 700000, 800000, 900000, 1000000, 1200000, 1500000, 2000000, 2500000, 3000000, 4000000, 5000000, 6000000, 7000000, 8000000, 9000000, 10000000, 12000000, 15000000, 20000000, 25000000, 30000000, 40000000, 50000000, 60000000, 70000000, 80000000, 90000000, 100000000, 120000000, 150000000, 200000000, 250000000, 300000000, 400000000, 500000000, 600000000, 700000000, 800000000, 900000000, 1000000000, 1200000000, 1500000000, 2000000000, 2500000000, 3000000000, 4000000000, 5000000000, 6000000000, 7000000000, 8000000000, 9000000000, 10000000000, 12000000000, 15000000000, 20000000000, 25000000000, 30000000000, 40000000000, 50000000000, 60000000000, 70000000000, 80000000000, 90000000000, 100000000000, 120000000000, 150000000000, 200000000000, 250000000000, 300000000000, 400000000000, 500000000000, 600000000000, 700000000000, 800000000000, 900000000000, 1000000000000, 1200000000000, 1500000000000, 2000000000000, 2500000000000, 3000000000000, 4000000000000, 5000000000000, 6000000000000, 7000000000000, 8000000000000, 9000000000000, 10000000000000, 12000000000000, 15000000000000, 20000000000000, 25000000000000, 30000000000000, 40000000000000, 50000000000000, 60000000000000, 70000000000000, 80000000000000, 90000000000000, 100000000000000, 120000000000000, 150000000000000, 200000000000000, 250000000000000, 300000000000000, 400000000000000, 500000000000000, 600000000000000, 700000000000000, 800000000000000, 900000000000000, 1000000000000000, 1200000000000000, 1500000000000000, 2000000000000000, 2500000000000000, 3000000000000000, 4000000000000000, 5000000000000000, 6000000000000000, 7000000000000000, 8000000000000000, 9000000000000000, 10000000000000000, 12000000000000000, 15000000000000000, 20000000000000000, 25000000000000000, 30000000000000000, 40000000000000000, 50000000000000000, 60000000000000000, 70000000000000000, 80000000000000000, 90000000000000000, 100000000000000000, 120000000000000000, 150000000000000000, 200000000000000000, 250000000000000000, 300000000000000000, 400000000000000000, 500000000000000000, 600000000000000000, 700000000000000000, 800000000000000000, 900000000000000000, 1000000000000000000, 1200000000000000000, 1500000000000000000, 2000000000000000000, 2500000000000000000, 3000000000000000000, 4000000000000000000, 5000000000000000000, 6000000000000000000, 7000000000000000000, 8000000000000000000, 9000000000000000000, 10000000000000000000, 12000000000000000000, 15000000000000000000, 20000000000000000000, 25000000000000000000, 30000000000000000000, 40000000000000000000, 50000000000000000000, 60000000000000000000, 70000000000000000000, 80000000000000000000, 90000000000000000000, 100000000000000000000, 120000000000000000000, 150000000000000000000, 200000000000000000000, 250000000000000000000, 300000000000000000000, 400000000000000000000, 500000000000000000000, 600000000000000000000, 700000000000000000000, 800000000000000000000, 900000000000000000000, 1000000000000000000000, 1200000000000000000000, 1500000000000000000000, 2000000000000000000000, 2500000000000000000000, 3000000000000000000000, 4000000000000000000000, 5000000000000000000000, 6000000000000000000000, 7000000000000000000000, 8000000000000000000000, 9000000000000000000000, 10000000000000000000000, 12000000000000000000000, 15000000000000000000000, 20000000000000000000000, 25000000000000000000000, 30000000000000000000000, 40000000000000000000000, 50000000000000000000000, 60000000000000000000000, 70000000000000000000000, 80000000000000000000000, 90000000000000000000000, 100000000000000000000000, 120000000000000000000000, 150000000000000000000000, 200000000000000000000000, 250000000000000000000000, 300000000000000000000000, 400000000000000000000000, 500000000000000000000000, 600000000000000000000000, 700000000000000000000000, 800000000000000000000000, 900000000000000000000000, 1000000000000000000000000, 1200000000000000000000000, 1500000000000000000000000, 2000000000000000000000000, 2500000000000000000000000, 3000000000000000000000000, 4000000000000000000000000, 5000000000000000000000000, 6000000000000000000000000, 7000000000000000000000000, 8000000000000000000000000, 9000000000000000000000000, 10000000000000000000000000, 12000000000000000000000000, 15000000000000000000000000, 20000000000000000000000000, 25000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 40000000000000000000000000, 50000000000000000000000000, 60000000000000000000000000, 70000000000000000000000000, 80000000000000000000000000, 90000000000000000000000000, 100000000000000000000000000, 120000000000000000000000000, 150000000000000000000000000, 200000000000000000000000000, 250000000000000000000000000, 300000000000000000000000000, 400000000000000000000000000, 500000000000000000000000000, 600000000000000000000000000, 700000000000000000000000000, 800000000000000000000000000, 900000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000000, 50000000000